



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Schatzbehälter

Die Hände als Spickzettel?

ANTWORT

Damit Laien wie ich dabei überhaupt eine Chance bekommen, in diesem Pingpong der Gegenwürfe mitzuspielen, verwendet Fridolin die Handflächen als Hilfsmittel. Sie sind mit Zahlen von eins bis hundert für die 100 Gegenwürfe unterteilt. Die 100 Erniedrigungen des Erlösers werden auf der Handinnenfläche, die 100 Herrlichkeiten auf der Handausserfläche platziert. Die Nummerierung beginnt in der linken Hand am Daumengelenk mit der Eins und führt zum kleinen Finger mit der Fünf. Diese Gruppierung in Fünferwürfe ergibt an der linken Hand jeweils Gruppen von fünf Gegenwürfen übereinander, die an der linken Hand mit der Zahl 50 an der Spitze des kleinen Fingers endet. Weiter geht's an der rechten Hand bei der Fingerspitze, beim untersten Gelenk des kleinen Fingers steht mit Lateinisch C für 100 die letzte Zahl.

Um auf jeder Hand 50 Gegenwürfe unterbringen zu können, muss Fridolin jeden Finger in zehn Orte unterteilen. Das geht nur, indem er die einzelnen Finger jeweils durch einen Ring aufteilt und auch

auf den Ringen Zahlen unterbringt. Die Finger werden dadurch übernatürlich lang.